

Happy New Year !



Liebe Club-Mitglieder und Mitglieder des Bogensportzentrum Zürich

Leider machte uns Covid-19 und seine Mutationen einen gehörigen Strich durch die Schiessblätter. Gemäss Verfügung des BAG sind nun auch Sporteinrichtungen vom zweiten Lockdown betroffen.

Das Bogensportzentrum bleibt vom 22.12.2020 - 22.01.2021 geschlossen.

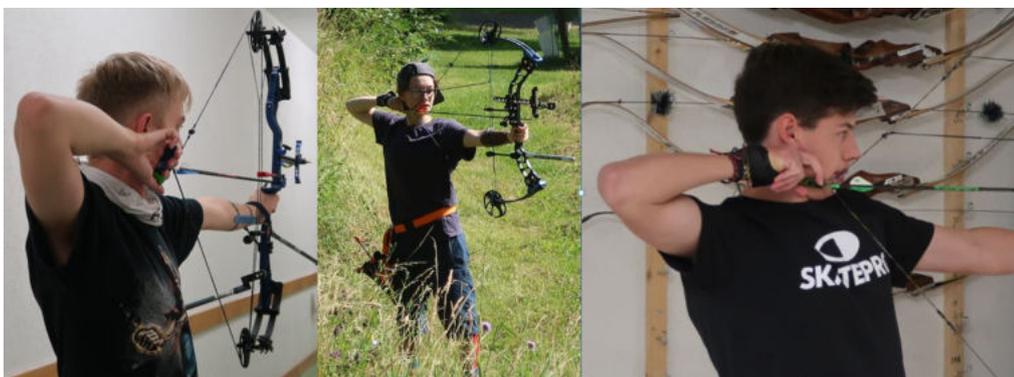
Auch das Chlaus-Turnier fand ein leicht verfrühtes Ende! Die Preisverleihung für die Turnier-Sieger findet Ende Januar statt.

Wir wünschen euch einen guten Rutsch ins neue Jahr - Bleibt alle gesund!

Bis bald wieder im Bogensportzentrum
Kurt und Christine

Das wichtigste des Jahres in Kürze

Kader- und Regionalkaderschützen



Unsere Compound-Schützen geben Gas: Dennis wurde im Kader aufgenommen, Jessie und Omar sind dem Regionalkader beigetreten!

Super - Herzliche Gratulation!

Omar konnte leider aus Verletzungsgründen dem Regionalkader noch nicht beitreten.

In dieser Ausgabe

1-4

Jahresrückblick



5

Migros-Förderaktion



6

Mantis X8-Performance System

7-12

Chlaus-Turnier



12

Im Bann des Walknut



13-15

Sch(l)usspunkt:
Walknut Extra

Überflieger 2019



Mila und Mia warten schon lange, doch nun ist es soweit:
Endlich sind sie da, die Adler für die Überflieger!

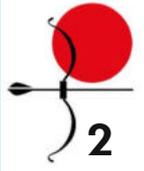
Maskerade

Die neuen Auflagen von Swiss Archery Association hielten auch im Bogensportzentrum Einzug:

Abstand 2.30 m » Schiessen ohne Maske

Abstand 1.50 m » Schiessen mit Maske

Sowohl während der Lehrgänge wie auch im Junioren- und Erwachsenentraining werden die Regeln strikt eingehalten - bravo! Das Bogenschiessen mit Maske ist ungewohnt, aber machbar.

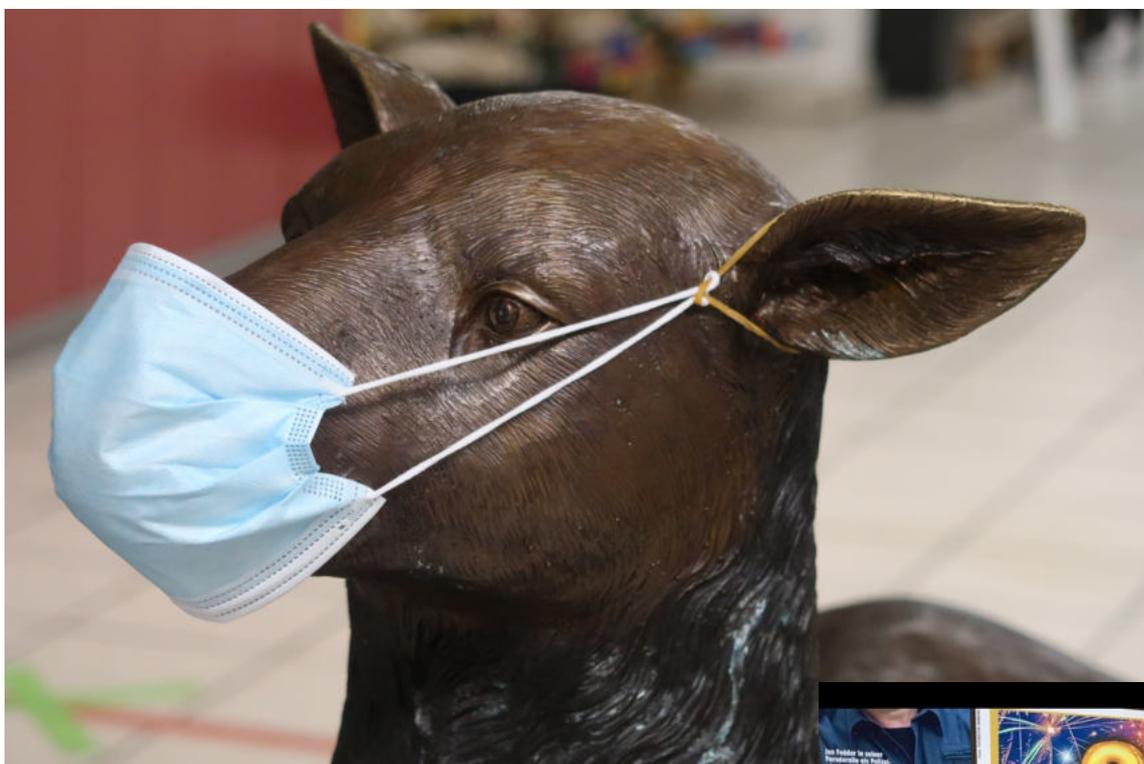




Auch die Pfeile werden maskiert befiedert.

Herzlichen Dank, dass sich alle so konsequent an die neuen Vorschriften halten. Nur so können wir gewährleisten, dass das Bogensportzentrum offen bleibt und wir unserem Hobby nachgehen können.

Einfach super! Alle machen mit - sogar die Hirsche!



Diese Prognose ging gründlich in die Hose!

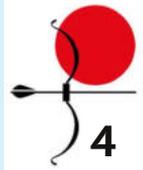
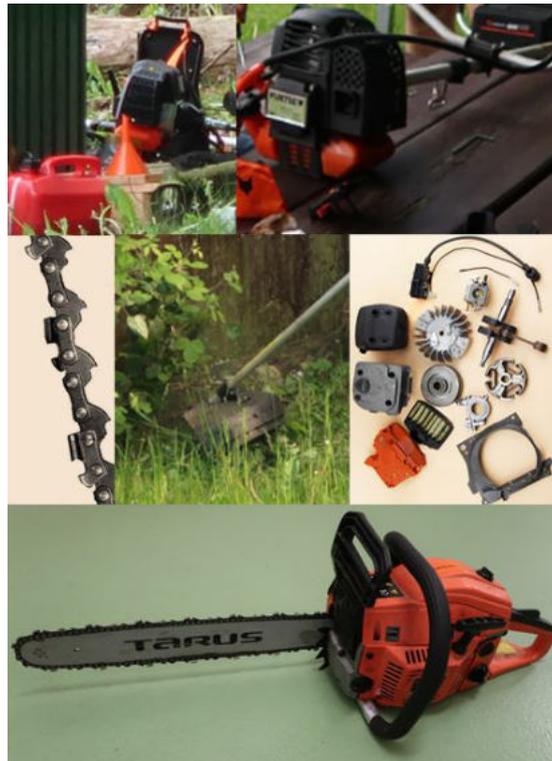


Großeinsatz auf dem Außenplatz!

Ob mit oder ohne Schnee, der Winter kommt bestimmt! Unser Aussenplatz ist dank Grosseinsatz von einigen Mitgliedern auf alles vorbereitet:

Die Wiese ist gemäht, die ‚Dächer‘ des Unterstands und des Gerätehäuschens sind vom Laub befreit, die Scheibenbilder und das Schutzmaterial ist eingelagert. Gianluca Manelli hat sich intensiv um die Trimmer, die Kettensäge und den Laubbläser gekümmert. Alle Maschinen sind gereinigt, in Gang gebracht und bereit für den Einsatz im 2021.

Riesigen Dank an alle Helfer!



J+S Leiterkurs 2020

Dennis und Peter haben den J+S Leiterkurs erfolgreich absolviert

An zwei verlängerten Wochenenden im Oktober und November fanden sich ein Dutzend angehende Leiter aus der Deutschschweiz und ebenso viele aus der Romandie in Magglingen ein.

Unter strengen Hygienevorschriften wurde während der ersten Hälfte des Lehrgangs hauptsächlich Theorie gebüffelt. So mancher Kopf begann dabei zu qualmen. Schließlich war es für die meisten schon eine Weile her, seit sie letztmals die Schulbank drückten! Aufgelockert wurde das Ganze durch gemeinsame Übungen in der Turnhalle mit dem passenden Namen "End der Welt", bei denen sich die Teil-

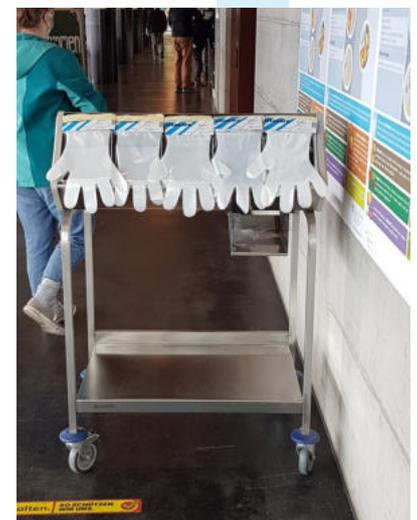


nehmer aus den verschiedenen Landesteilen mit der Unkenntnis der jeweils anderen Sprache üben konnte.

In der zweite Kurshälfte ging es dann richtig zur Sache! Schießesst, Theorieprüfung sowie Gruppen- und Individuelle Arbeit wurden unter aktiv vorgestellt. Auch hier kam manch einer ordentlich in's schwitzen.

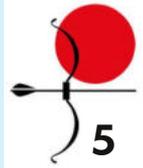
Der Kurs war äusserste informativ und lehrreich und auch der Erfahrungsaustausch beim Feierabendbier mit den anderen Teilnehmern sehr interessant. Wobei es auch zu Gesprächen über das Leben neben dem Bogenschießen kam. So konnte manch neuer Kontakt geknüpft werden.

No Gloves, no Food . . .



Förderaktion der Migros - Support Your Sport

Wir sind dabei!



Wir haben das Vereinsprofil unseres Clubs bei «Support Your Sport» eingereicht und nehmen an der Förderaktion der Migros teil!

Unser Vereinswunsch: «Erweiterung Infrastruktur»

Mit einer zweiten Aussenanlage fördern wir unsere Junioren und den Breitensport. Uns bietet sich damit die Möglichkeit für Field- und 3D-Parcours sowie nationale Turniere.

Auch legen wir den Grundstein für ein Basislager, um unsere Sportart mit der Kombination Archery/Running zu bereichern.

Am 2. Februar 2021 geht's los und unser Club ist auf der «Support your Sport»-Plattform zu finden!

Kundinnen und Kunden der Migros und des Sportfachmarktes SportXX erhalten für ihren Einkauf pro 20.– Fr. einen Vereinsbon. Diesen könnt ihr per App oder im Web einem teilnehmenden Sportverein ihrer Wahl zuteilen - hoffentlich dem Club Bogensportzentrum Zürich. Je mehr Vereinsbons unserem Club zugesprochen werden, desto grösser ist unser Anteil am Fördertopf!

**Informiert eure Freunde,
Verwandten, Bekannten und Nachbarn!**

**Schlagt die Werbetrommel für den
Club Bogensportzentrum Zürich!**

**Helft mit,
vom 2. Februar bis 12. April 2021
möglichst viele Bons für unseren Club zu sammeln!**

Zusätzlich kann man den Lieblingsverein auch mit einer Direktspende unterstützen, sobald die Kampagnenwebsite migros.wemakeit.com freigeschaltet ist.

Herzlichen Dank für eure Mitarbeit und Unterstützung!

Mantis X8 Bogen Shooting-Performance-System

Vorge stellt von Christoph Wartmann

Ich habe mir ein Paper und Form Tuner gebaut, für weniger als CHF 40.- vom Baumarkt um auf kleinstem Raum zu üben. Hier sehe ich nicht nur ob der Bogen stimmt, sondern vor allem ob meine Form dazu passt. Ihr könnt das Bild gern mal in der Clubzeitung veröffentlichen. Macht richtig Spaß!

Es gibt da ein Sensor am Bogen (passt auf alle) und der nimmt den kompletten Schussablauf auf. Das ist zum visualisieren und analysieren der Hit.

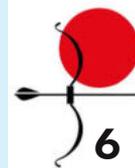
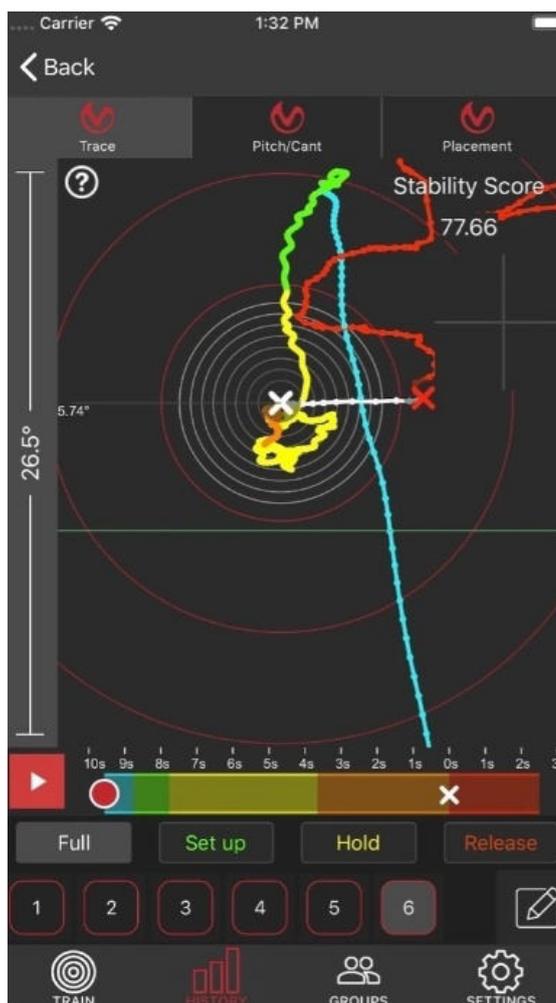
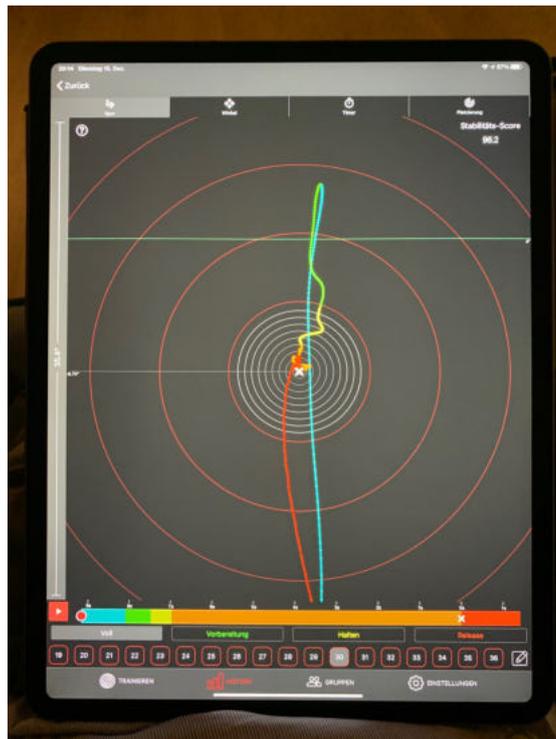
Das Mantis X8 Trainingssystem beinhaltet:

- einen Mantis X 8 Sensor für den Bogensport
- einen Universal Adapter zum Anbringen an allen gängigen Bogentypen
- ein USB Ladekabel
- und eine hochwertige Aufbewahrungs- und Transportbox
- kostenlose Smartphone App für iOS und Android

Die Mantis X8 ist eine beispiellose Technologie, die Ihre Art zu fotografieren verändert.

Während der X8 an einem Bogen befestigt ist, analysiert er die kleinsten Bewegungsmuster, die selbst das menschliche Auge nicht sehen kann. Es überträgt die Daten über Bluetooth an eine App auf Ihrem Smartphone oder Tablet, die Ihnen in Echtzeit Feedback zu Ihren Schießmechaniken gibt.

Das Teil kostet CHF 215.-



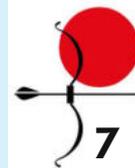
Chlaus-Turnier vom 21.11. – 21.12.2020

Das Turnier dauerte einen Monat und ist bezüglich Teilnehmerzahl der diesjährige Spitzenrenner:

Total gaben 69 Schützen ihr Bestes: 44 Junioren und 24 Erwachsene!

Die Teilnahme für die Leistungspunkte war mehrmals möglich. Diese Chance wurde denn auch von vielen Schützen genutzt. Die Abgabe des ersten Turnierresultat war ein Winner für alle Teilnehmer.

Jeder erhielt einen von Kurt spendierten » ChlausSack



Überraschungspäckli

Mehr als 5 Teilnehmer pro Tag: Kürung Tagessieger/In mit Tages-Preis



Tagessieger Christian - Qual der Wahl?

Mit Top-Vorbereitung zum 3.Rang: Bravo Lukas!



Tagessiegerin Alina - schnell und entschlossen zugegriffen



Léonard Delmonico: Ruhig und konzentriert bis zum Turniersieg Langdistanz Junioren!

Bravo Léonard!

Reicht es heute zum Tagessieger?



Edgar Steinitz will auf der richtigen Turnierdistanz präziser werden!

Am Chlausturnier wählte er 18 statt 16m und 60 statt 80spot.
Er wird am 9. Dezember gleichzeitig Tagessieger im Punkteschießen und mit ungeschlagenen 58 Punkten Wochensieger im Plauschschießen!
Mit unermüdlichem Einsatz erreicht dabei den Junioren in der Langdistanz den 2. Rang!

Was für eine sensationelle Leistung - Bravo Edgar!

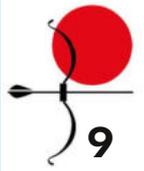


Tagessieger am 28.11.2020: Timon Gulden und sein Überraschungspäckli





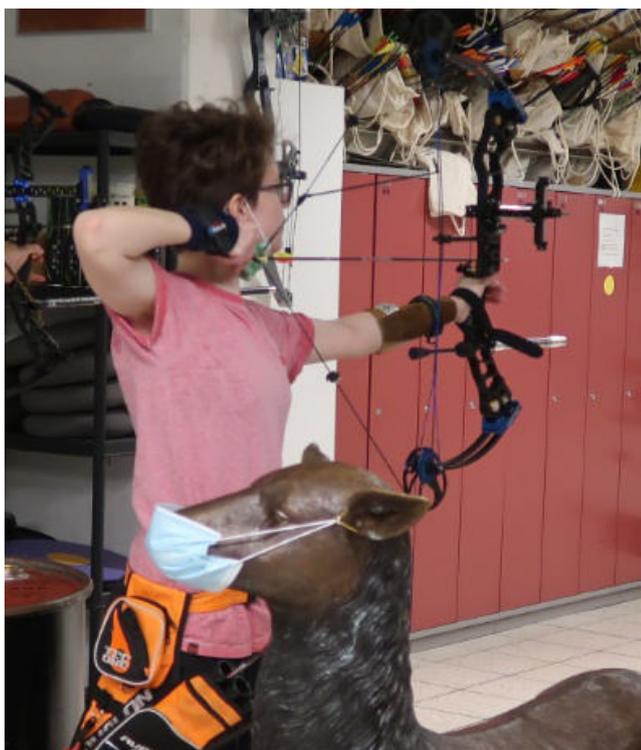
**Bennet: 1.
Rang Junioren
Kurzstanz.
Herzliche Gratulation!**



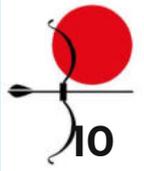
Familie Gulden erfolgreich am Werk!



... jedes Pünktli zellt!



Plauschturnier mit Wochen-Sieger: Teilnahme 1x pro Woche



.... oh Schreck und Graus! Mit dene Böge?

Schützen mit langen Armen haderten teils mit ihrem ‚Schicksal‘ und taten sich mit dem rosaroten Gerät etwas schwerer, konnten aber dennoch 56 von maximal 62 Punkten erreichen.

Doch hatten es Schützen mit weniger Auszug tatsächlich einfacher? Oder liegt es an der jugendlichen Unbeschwertheit, dass Edgar’s 58-Punkte-Top-Resultat weder von Grösser noch Kleiner überboten wurde?

Letztlich hat’s aber allen viel Spass gemacht! So sehr, dass einige ihr Training sogar mit dem Pink-Bow weiter führen wollten!



Oh ja! Und es hat Spass gemacht!

Regeln Plausch-Turnier

Dezember 2020

Distanz 6m

Scheibe 60cm

3 Pfeile einschiessen

10 Turnierpfeile



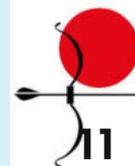
- Es gilt, mit dem **Pink-Bögli** möglichst viele Punkte zu schießen
- Jede Farbe des Scheibenbildes darf nur 2x getroffen werden
- Landet ein dritter Pfeil nochmals in der gleichen Farbe, zählt er 0 Punkte

Die Reihenfolge der Farbtreffer spielt keine Rolle



Viel Spass !





Turnier-Sieger nach gewichteten Punkten, Gewinner der 3-2-1 Pfeilen:

8-10m

Junioren:

1. Rang Bennet Gulden 309 Punkte
2. Rang Timo Eichenberger 299 Punkte
3. Rang Timon Gulden 295 Punkte

Erwachsene:

1. Rang Valentina Casanova 286 Punkte
2. Rang Patrik Wolfisberg 285 Punkte
3. Rang Margie S. Gulden 284 Punkte

14-18m

Junioren:

1. Rang Léonard Delmonico 276 Punkte
2. Rang Edgar Steinitz 270 Punkte
3. Rang Lukas Keller 263 Punkte

Erwachsene:

1. Rang Jürg Schläpfer 284 Punkte
2. Rang Dennis Bailer 280 Punkte
3. Rang Daniela Huber 279 Punkte

Daniela und Christian lieferten sich auf 18m ein Kopf an Kopf Rennen im Fernduell. Beide schiessen 279 Punkte, Daniela entschied das Duell für sich mit 6:5 Zehnern. Auch die 8m Distanz war bei den Erwachsenen hart umkämpft. Da hat tatsächlich jedes Pünktli gezählt!

Zum Glück für die Nächstplatzierten:

Kurt hat ausserhalb Konkurrenz mitgemacht und uns einmal mehr mit gezeigt, wie's geht! Um seine 276 geschossene Punkte (gewichtet 302) zu erreichen, haben wir noch ein rechtes Stück Arbeit vor uns, damit wir mithalten können. Aber wir bleiben am Ball und arbeiten dran!

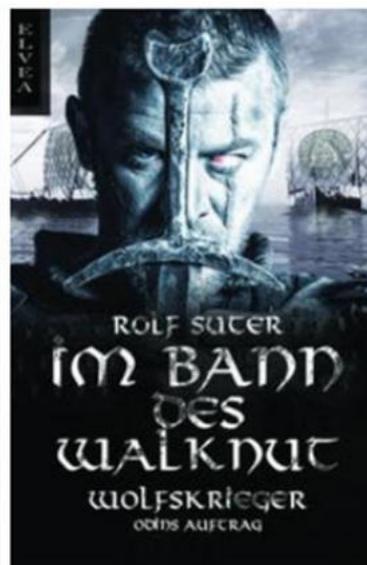
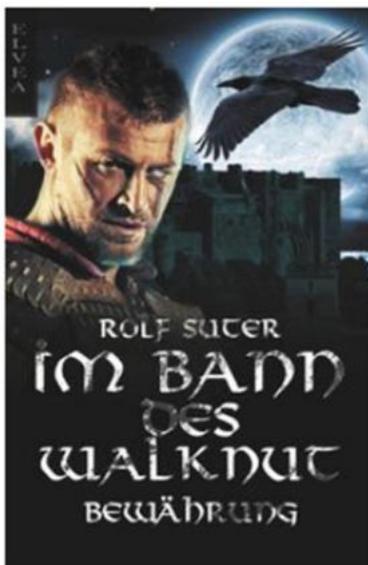
Im Januar 2021 geht's weiter mit der Schneeballschlacht!

Ansage Winterturnier

BSZZ Winter-Turnier: Motto Schneeball-Schlacht damit wir weiterhin am Ball sind! Der Club und unser Hobby bleiben spannend, auch mit neuen und unbequemen Auflagen!



Lesestoff für die trüben Tage



Buchreihe *Im Bann des Walknut* vom Autor Rolf Suter, Clubmitglied im Bogensportzentrum Zürich

Die Bücher erzählen die äusserst spannende Geschichte eines Wikingers: Seine Aufnahme im Kreis der Wolfskrieger, seine Reisen in fremde Länder und sein Einsatz für Gerechtigkeit im Namen Odins. Aber Achtung: Es ist keine Lektüre für zart Besaitete, denn die Erzählung

hat Abschnitte, in welchen es schauerlich brutal zu und her geht - wie es zu jener Zeit nun mal war!

Abgehärtete Gemüter finden in diesen Büchern den Lesestoff für lange Winter-tage oder für die Überbrückung einer auferlegten Quarantäne.

In gut sortierten Buchhandlungen sind bereits die Bände 1-3 erhältlich.

Sch(I)usspunkt: Walknut-Extra

Die Waffen der Wikinger

Die Waffen der Wikinger (800–1050 n.Chr.) im Norden Europas umfasste zum einen eine aktive Bewaffnung mit Schwert, Messer, Axt, Keule, Speer, Pfeil und Bogen sowie Schleudern. Als passive Bewaffnung nutzten die Wikinger zum anderen Helm, Brünne, Wams, Beinschutz und Schild. Als Quellen, um die Bewaffnung zur Wikingerzeit zu rekonstruieren, dienen archäologische Ausgrabungen, historische Quellen und auch Sagen, die auf die Wikingerzeit zurückgehen.

Aktive Bewaffnung

Schwert

Es gab sowohl einschneidige als auch zweischneidige Schwerter. Die größeren einschneidigen Schwerter hießen langsax oder scramasax (auf der Abbildung das Schwert ganz links). Die Klinge war in der Regel 80cm lang. Für den Holmgang (Zweikampf) war die Länge vorgeschrieben.

Sehr gute Schwerter erhielten auch einen Namen. So hieß das Schwert von Þóralfur hinn sterki Skólmsson (dt. „Þoralfur der Starke“) Fetbreiður (dt. „Breitfuß“), und das Schwert König Olavs des Guten hieß Kvernbit (dt. „Mühlsteinbeißer“).

Messer

Der Königsspiegel empfiehlt für den Reiterkrieger neben zwei Schwertern auch einen guten Dolch (brynkníf góðan). Die Bezeichnung brynkníf deutet darauf hin, dass es dazu dienen sollte, in die Panzerfugen des Gegners zu stechen. Dieses Messer war gewöhnlich einschneidig und der Griff aus Walknochen.



Messer, basierend auf dem Fundgut, das im Jórdík Viking Centre ausgestellt wird

Axt

Rein technisch war die Axt ein einfach herzustellendes Gerät und war auch vielseitiger zu verwenden. Während in der älteren Eisenzeit die Axtfunde in norwegischen Grabfunden eher selten sind, kommen sie in den Gräbern der Wikingerzeit so oft vor wie Schwerter und Speere. Das Frostathingslov, ein altes norwegisches Gesetz, präzisiert, dass eine Axt nur dann als ordnungsgemäß anzusehen war, wenn sie geschäftet war. Die Axt hat offenbar in der Wikingerzeit eine Re-



naissance erlebt, denn es gab verschiedene Typen.

Ausführungen der Streitaxt

Die *Handaxt* (handöx) war eine leichte und handliche Waffe mit langem dünnem Stiel.

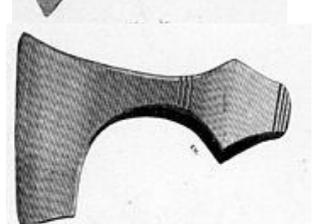
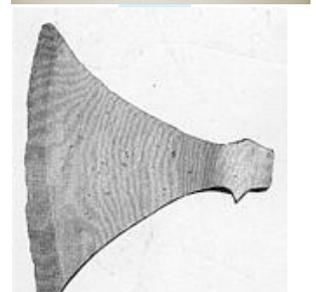
Die *Breitaxt* (breiðöx), außerhalb Skandinaviens als „dänische Axt“ bekannt, hatte ein sehr breites Blatt, dass sich zum Schaftauge zu verjüngte. Sie war die in Skandinavien übliche Streitaxt.

Die *Bartaxt* (skeggöx) war nach unten rechteckig verlängert. Sie hatte einen langen Schaft, und die rechteckige Verlängerung diente dazu, wie mit einem Haken das gegnerische Schiff heranzuziehen.

Es gab auch eine zweischneidige Axt, das Bryntroll. Oft war diese Doppelaxt mit einer scharfen Eisenspitze versehen.

Keule

In dänischen Moorfunden wurden Keulen (kefli) in verschiedenen Formen geborgen. Sie waren aus dickem Holz, in der Regel





Eiche, und wurden zum Griff hin dünner. Es gab Keulen mit schwerem Kopf und kurzem Stiel, aber auch lange stangenähnliche Keulen. Manche waren mit Eisen beschlagen und hatten am Ende einen Kopf mit Eisennägeln.

Nach der Überlieferung waren Keulen hauptsächlich Waffen der Sklaven und Kleinbauern.

Speer

Eine weitere Waffe, insbesondere im Schiffskampf, war der Speer (spjót). Es gab davon drei Arten: Mit den Handspeeren (lagvápn) wurde gestochen, die Wurfspeere (skotvápn) wurden geworfen und mit den dem höggspjot, einer Hellebarde ähnlich, wurde gehauen. Auch Speere wurden mit Gold eingelegt.

Die einfachste Art der Stoßwaffen war eine Holzstange, deren Spitze im Feuer gehärtet wurde. Sie hieß svíða (dt. „sengen“).



Daneben gab es noch einen leichten Wurfspeer (gaflak), der selten erwähnt wird.

Pfeil und Bogen

Über Pfeil und Bogen weiß man wenig, da sie in Ausgrabungen nicht zu finden sind. Die in den dänischen Moorfunden geborgenen Bogen hatten eine Länge von ungefähr 1,50m. Der Bogen wird sogar einmal als Längenmaß verwendet: Die Strecke für eine Art Spießrutenlauf für einen Dieb soll neun Bogen eines erwachsenen Mannes lang sein.

Passive Bewaffnung

Helm

Unter dem Kölner Dom ist unter dem Boden der dort früher gebauten merowingischen Kapelle ein Knabengrab aus der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts gefunden worden, in dem sich ein Spangenhelm aus 12 schmalen Bronzespangen befand, dessen Segmente aus geschnitzten Hornplatten bestanden, ebenso die Wangenklappen.

Solche Helme aus Horn könnten auch aus späterem Missverständnis heraus die Ursache für die neuzeitliche Darstellung von Stierhörnern an Wikingerhelmen sein. In jedem Falle sind die vielfältigen populären Darstellungen von Wikingern und Normannen mit Hörnerhelmen falsch. Sie werden gern von der skandinavischen Tourismusbranche und den Medien verwendet.

Helme wie die von Sutton Hoo wurden von Führungspersonlichkeiten beim Kampf getragen.

Brünne

Ein weiterer Schutz waren Ringbrünnen. Kleine Ringe aus Eisendraht waren ineinander gesteckt, je vier in einen. Sie hatten unterschiedliche Längen. Meist bedeckten sie noch den Unterleib, manche gingen bis zur Mitte des Oberschenkels. Sie waren anfangs aber nicht allgemein verbreitet.

Ausländische Brünnen konnten in mehreren Lagen gearbeitet sein (mittellateinisch bilix, trilix lorica). Es wird von einer zweifachen Ringbrünne berichtet, die in Südisland gefunden wurde. Über der Brünne trug man häufig ein Kleidungsstück, um sie gegen die Witterung zu schützen.

Wams

Anfang des 13. Jahrhunderts wurde ein Stoffwams – panzari, lateinisch wambasium genannt – statt der Brünne üblich. Er war aus Leinen und Werg gefertigt. Die Variante aus Leder kam nicht nach Skandinavien. Dieser Wams wurde zum alleinigen Körperschutz des "gemeinen" Soldaten.



Der Helm von Sutton Hoo (7. Jahrhundert)



Rekonstruktion einer beringten Brünne nach Interpretation von Darstellungen des Teppichs von Bayeux



Beinschutz

Beispiel einer Kettenhose in einer Darstellung auf dem Teppich von Bayeux
Zum Schutz der Beine trug der Kämpfer auch Kettenhosen. Sie bedeckten nur die Vorderseite des Beines. Hinten wurden sie durch Riemen zusammengehalten. Darüber trug man oft eine Leinenhose. Beinschienen scheint es nicht gegeben zu haben, aber einen metallenen Knieschutz.

Schild

Der Schild der Wikingerzeit war kreisrund. Als einfachsten Schild nennt das Landslov des Königs Magnus lagabætir einen Schild aus Lindenholz (linda skjold). Damit ein Schild beim Waffenappell anerkannt wurde, musste er mit mindestens drei Metallquerbändern zusammengehalten werden. Einen solchen Schild zeigt die Abbildung rechts auf der rechten Seite zum Teil. Sie waren in der Regel unbemalt und wurden daher „weiße Schilde“ genannt.

Der rote Schild gehörte zur Pflichtbewaffnung eines Kriegers, der mehr als mindestens sechs gewogene Mark Silbers besaß. Dieser Schild musste auch eine zweite Lage Bretter haben (tvíbyrðr skjöldr). Eine Sonderausführung hatte einen mit Eisen beschlagenen Rand.

In einigen Quellen heißt es die Schilde der Dänen seien rot gewesen. An anderer Stelle heißt es, die dänischen Wikinger seien dubh (dt. „die Schwarzen“), die norwegischen Wikinger finn (dt. „die

Weißer“) auf Grund der Farbe ihrer Schilde genannt worden. Möglicherweise waren die schwarzen Schilde nur geteert.



Beispiel einer Kettenhose in einer Darstellung auf dem Teppich von Bayeux

Schild-Rekonstruktionen. Mit dem rückseitigen Riemen wurde der Schild über die Schulter gehängt

Der Königsspiegel: Fahrten und Leben der alten Norweger, aufgezeichnet im 13. Jahrhundert

Die Konungs skuggsjá (Der Königsspiegel) ist ein in Norwegen kanonisches Buch, dessen Handschrift um 1250 entstand.

Preisverhältnis von Waffen und Rüstung zu anderen Handelsgütern (um 880)

- Das begehrte Kettenhemd kostete 820 Gramm Silber, was dem Gegenwert von einer Sklavin und zwei Sklaven oder 28 Schweinen entsprach.

- Ein Langschwert mit Scheide kostete 478 Gramm Silber, für das man in Nord- und Westeuropa auch ein Pferd kaufen konnte.

- Ein Messer besaß den Gegenwert von 3 Gramm Silber, wofür man 30 Hühner hätte erstehen können.

- Ein Kurzsword oder Steigbügel wurden mit 126 Gramm Silber abgewogen, einem Preis, der auch für 42 Kilogramm Korn erzielt wurde.

- Einen Helm bekam man für 410 Gramm Silber; denselben Wert hatten drei Ochsen.

- Ein Schild und eine Lanze konnten für 137 Gramm Silber erworben werden, was dem Gegenwert von einer Kuh entsprach.

Im Ausland hergestellte Waffen wurden durch Handel oder Plünderungen erworben.



Wikingerschatz, York. Yorker Münzen wurden auch in Zutphen (NL) gefunden und auf das Jahr 882 datiert.